

Leistungsauftrag im SJ 2026/2027 der kantonalen Fachgruppen

Der Leistungsauftrag der kantonalen Fachgruppen ist in die Bereiche 1. Grundauftrag, 2. Zielsetzungen seitens des Amtes für gemeindliche Schulen und 3. individuelle Zielsetzungen der Fachgruppen gegliedert. Die Basis bildet der Lehrplan 21 mit dem kompetenzorientierten Unterricht. Ziel ist die qualitätsvolle Bildung zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Hierfür benötigt es Gefässe der Vernetzung für ein gemeinsames Denken, Konstruieren, Diskutieren und Verwerfen – eben Schulentwicklung. Zala-Mezö et al., (2018) formulieren: *Schulentwicklungsprozesse sind zielbewusst und kontinuierlich. Sie werden – im Austausch mit Bildungssystem und Gesellschaft - in einzelnen Schulen gemeinsam realisiert. Sie bedingen kollektive und individuelle Lernprozesse* (ebd., S. 115).

Nr.	Kategorie	Beschreibung	Indikatoren	Überprüfung der Ziele*
				erreicht = ✓ nicht erreicht= ✗ Begründung
Teil A: Grundauftrag				
1	Vernetzung	Die Fachgruppen stellen die gemeinde- und schulartenübergreifende Vernetzung im Bereich des kompetenzorientierten Unterrichts nach Lehrplan 21 sowie zu den Lehrmitteln aus didaktischer und fachdidaktischer Sicht sicher.	- Sitzungen mit entsprechenden Inhalten werden geplant und durchgeführt (Protokolle für die interne Dokumentation und zuhänden der Abteilung Schulentwicklung). - Plattformen für den gemeindeübergreifenden Austausch werden entwickelt und gepflegt.	
2	Lehrplan 21 / Übergänge	Die Fachgruppen bearbeiten Fragestellungen zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21. Sie bauen systematisch und nachhaltig Wissen zum Lehrplan 21 auf und stellen ihre Erkenntnisse allen Lehrpersonen in Form von «Good Practices» o.ä. zur Verfügung.	- Thematische Schwerpunkte zum kompetenzorientierten Unterricht sind geplant und werden an den Sitzungen systematisch und nachhaltig bearbeitet. - Der Wissenstransfer (Best Practices) an die schulischen Akteure ist erfolgt.	

2	Lehrplan 21 / Übergänge	• Die Thematik der Rückmeldung und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen erfolgt auf der Basis der Grundsätze «Beurteilen und Fördern». • Die Fachgruppen bearbeiten die Übergänge der Zyklen und zur Sek II in Bezug auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie die Lehrmittel. • Die Fachgruppenmitglieder sichten die Aufgaben ihres Fachbereichs im Sek I- Sek II-Übertritt-Abklärungstest.	• Vorschläge zur Optimierung der Problemfelder sind abgeleitet und kommuniziert. • Schriftliche Stellungnahme an Ersteller des Abklärungstests; Erwähnung der Arbeit im Jahresbericht	
3	Lehrmittelpolitik	• Die Fachgruppen beobachten und sichten konsequent den Lehrmittelmarkt. • Sie prüfen detailliert und losgelöst von Lehrmittelverlagsempfehlungen die Lehrwerke in Bezug auf den Lehrplan 21. • Sie beteiligen sich aktiv an Lehrmittelevaluationen. • 1x jährlich sichtet die Fachgruppe das Lehrmittelverzeichnis; obsoleete Lehrmittel werden dem AgS zur Auslistung gemeldet.	• Die Aufgaben und Prozesse werden gemäss der Handreichung Lehrmittel und dem Flussdiagramm umgesetzt.	
4	Kommunikation	• Die Fachgruppen informieren die Akteure im Schulfeld via Abteilung Schulentwicklung über ihre aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen. • Die Fachgruppen erstellen für die PH Zug Empfehlungen für Weiterbildungen und Beratungen. • Die Fachgruppen verfassen jährlich einen Tätigkeitsbericht.	• Die Fachgruppen verfassen für die kantonale Schulinfo jährlich aktuelle Berichte zu Themenfeldern rund um den Lehrplan 21 oder zu Lehrmitteln. • Die Fachgruppen erstellen auf Nachfrage der PH Zug eine Liste mit relevanten Weiterbildungs-/Beratungsthemen. • Der Bericht ist erstellt und enthält alle Informationen zur Nachvollziehbarkeit.	

Teil B: Zielsetzungen AgS*		Beschreibung und Zuständigkeit	Indikatoren	
1	Vernetzung und Multiplikation (siehe auch Teil A, Pkt. 1)	Die Fachgruppenleitung • fördert aktiv die Vernetzung innerhalb der Fachgruppe sowie die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Gemeinden und Zyklen. Sie unterstützt den fachlichen Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen, Erkenntnissen und Ressourcen in die Schulpraxis. • identifiziert gemeinsam mit der Fachgruppe auf Grundlage der bisherigen Arbeit relevante Kommunikations- und Vernetzungsschwerpunkte**, legt deren Ziele und Prioritäten fest und koordiniert die daraus abgeleiteten Prozesse und Massnahmen.	Die Fachgruppenleitung • stellt sicher, dass der Wissenstransfer und die Kommunikation zwischen der Fachgruppe und dem Schulfeld kontinuierlich erfolgen. Sie erkennt mögliche Bruchstellen in der Multiplikation und initiiert bei Bedarf geeignete Vernetzungs- und Kommunikationsmassnahmen. • hat gemeinsam mit der Fachgruppe mindestens einen Schwerpunkt** festgelegt und koordiniert die Umsetzung der 2-3 Zielsetzungen innerhalb dieses Schwerpunkts.	
		Die Fachgruppen • identifizieren für ihre Arbeit relevante Vernetzungs- und Transferbedürfnisse. Sie wählen geeignete Formen des Austauschs, der Kommunikation und der Zusammenarbeit und nutzen bestehende Angebote und Ressourcen. • reflektieren ihre Arbeitsweisen und Aktivitäten hinsichtlich Wirkung, Nutzen und Multiplikation. Sie entwickeln bestehende Formen der Zusammenarbeit bei Bedarf weiter und optimieren ihre Multiplikationsfunktion für neue Perspektiven an den Schulen.	Die Fachgruppe • hat mindestens einen Schwerpunkt** neu umgesetzt oder angepasst und hält Erfahrungen und Erkenntnisse der Zielumsetzungen für die weitere Fachgruppenarbeit fest. • macht ihre fachliche Expertise und geeigneten Ressourcen für das Praxisfeld zugänglich (Multiplikation) und schafft aktuelle oder zukünftige Möglichkeiten für Austausch, Wissenstransfer, Unterstützung und Weiterentwicklung in ihrem Fachbereich.	

1	Vernetzung und Multiplikation	Vernetzungsschwerpunkte der Fachgruppe inkl. konkreter Zielsetzungen: Die Vernetzung ist Auftrag der Fachgruppe (Teil A 1) und deshalb setzen wir uns auch nach diesem Schwerpunkt (Teil B) im kommenden Schuljahr weiterhin damit auseinander. So können wir in einem ersten Schritt eine Bedürfnisabklärung der Lehr- und Fachpersonen aus der Praxis durchführen. Daraus leitet die Fachgruppe ihr Potenzial zu kantonaler Vernetzung im Bereich NMG ab und diskutiert mögliche Umsetzungsstrategien. Konkret am Ende des Jahres: - Erkenntnisse aus der Umfrage wurden diskutiert und mit den Möglichkeiten der Fachgruppe abgeglichen. - Ein konkreter Fahrplan für die weitere Arbeit am Thema Vernetzung wird entworfen, ausgehend von obigem Abgleich.		
2	Vorbereitung Forum SJ 2027/28 bis September 2027	• Die Fachgruppenleitungen planen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulentwicklung das Fachgruppenforum im Schuljahr 2027/2028. Das Forum dient dem fachgruppenübergreifenden Austausch, der Vernetzung und der Weiterentwicklung der Fachgruppenarbeit.	• Die Fachgruppenleitungen und Fachgruppen bringen Erfahrungen, Fragestellungen und Beispiele aus ihrer Arbeit in den fachgruppenübergreifenden Austausch ein und nutzen das Forum, um bestehende Netzwerke, Fachorganisationen und weitere relevante Ansprechstellen sichtbar und für die Fachgruppenarbeit nutzbar zu machen.	

**Werden die Ziele nicht erreicht, ist die Begründung im Jahresbericht zu erläutern.*

**** Die Fachgruppen entscheiden eigenverantwortlich, welche *Schwerpunkte* für ihre Arbeit relevant sind. Die genannten Bereiche dienen als Orientierung und müssen nicht vollständig bearbeitet werden:**

Wissenstransfer und Kommunikation: Fachliche Erkenntnisse, Ressourcen und Entwicklungen sichtbar machen und teilen; Wissen über Schulen, Gemeinden und Zyklen hinweg weitergeben; bestehende Ressourcen und geeignete Kommunikationskanäle nutzen

Vernetzung: Austausch zwischen Gemeinden und über Zyklen hinweg fördern; Erfahrungen aus der Praxis in die kantonale Ebene und umgekehrt weitertragen; bestehende Austauschgefässe nutzen oder bei Bedarf neue Formen der Vernetzung entwickeln

Fachgruppenentwicklung: Kontakte zu Fachorganisationen, Verbänden und weiteren relevanten Netzwerken pflegen; Fachinformationen und Impulse für die Fachgruppenarbeit nutzbar machen; die langfristige Handlungsfähigkeit und Sichtbarkeit der Fachgruppe stärken

Wirkung und Effizienz: Arbeitsweisen und Aktivitäten auf ihre Wirkung und ihren Aufwand überprüfen; bestehende Angebote und Ressourcen nutzen; Optimierungspotenziale an die Abteilung gemeindliche Schulen zurückmelden

Teil C: Individuelle Zielsetzungen* der Fachgruppen		Grundsatz: Die individuellen Zielsetzungen überzeugen, sind anspruchsvoll und decken relevante Themen rund um die Themen kompetenzorientierter Unterricht und Beurteilung ab.			
1	Draussen Lernen	Leitfrage: «Wie können Lehrpersonen des Kantons Zug dazu gebracht werden, öfters das Klassenzimmer zu verlassen und draussen NMG-Unterricht zu machen?» Auseinandersetzung mit dem Thema «draussen lernen» und Auserschulischen Lernorten. Entwicklung eines Fahrplans, den die Fachgruppe auch im darauffolgenden Schuljahr weiter ausführend möchte, sofern diese individuelle Zielsetzung auch dann noch aktuell und sinnvoll erscheint.	Eine erste Auseinandersetzung mit der Thematik hat stattgefunden und wurde durch die Sitzungsprotokolle dokumentiert. Ein grobes Konzept zur weiteren Verfolgung der Leitfrage wurde entworfen.		
2					

**Werden die Ziele nicht erreicht, ist die Begründung im Jahresbericht zu erläutern.*